

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Was hat Ihr Sohn in der Schule zuerst gelernt?»  
«Dass die anderen alle ein Taschengeld bekommen!»

Unter Freundinnen: «Wir haben den ganzen Winter für die Sommerferien gespart — für die vom letzten Jahr.»

Der Sohn fragt seinen Vater: «Wie kommt das, dass mir die Limonade vor dem Essen angeblich den Appetit verderbt und dir Martinis Appetit machen?»

Ein Angler war die ewige Fragerei der Spaziergänger leid. Er hängte sich ein Schild auf den Rücken mit der Aufschrift: «Nein! Nein! Nein! Heute habe ich noch nichts gefangen!»

Heidi: «Ich wandere in die Karibik aus. Dort sind Eiskwürfel im Glas das einzige Stück Winter, das ich zu sehen bekomme.»

«Die Engländer sind das diplomatischste Volk der Erde.»

«Wie kommen Sie darauf?»

«Wer sonst würde einem mit so freundlichem Lächeln so einen Kaffee vorsetzen?»

Aus einem Zeitungsartikel über den Schulbeginn: «Wieder öffneten die Schulen weit ihre Türen, zur Freude von tausenden glücklichen Müttern.»

Ein Mädchen zu seinem Freund: «Jetzt hör endlich auf, vom Wind und Regen in meinem Haar zu schwärmen — bestell uns lieber ein Taxi!»

Ein Fernsehapparat ist wie ein Toaster: Man drückt auf einen Knopf, und es kommt immer wieder das gleiche zum Vorschein.

Ein Lehrer zu seinen Schülern: «Fragt nicht soviel — ich verstehe nicht alles, was ich weiss.»

Im Büro: «Warum machen Sie nie ein Fenster auf?»  
«Ich bin Frischluft-Fanatiker!»

«Susi hat die Antibabypillen mit Assugrintabletten verwechselt.»  
«Und?»  
«Jetzt hat sie ein süßes Baby bekommen»

Ein kleiner Junge starrte bei seinem ersten Zoo-besuch lange den Storch an. Dann sagt er zu seinem Vater: «Guck doch, Papi, er erkennt mich nicht.»

Unter Freundinnen: «Mein Mann ist so eitel, dass er nie eine heisse Dusche nimmt, weil sich dann der Spiegel beschlägt!»

Sohn: «Wie teuer ist es, wenn man heiratet?»  
Vater: «Das weiss ich noch nicht. Ich zahle noch.»

Sie: «Warum hast du es beruflich nicht weiter gebracht?»  
Er: «Ich habe unten angefangen, und da hat's mir eben gefallen!»

## KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH